



Stabsübergabe im Stiftungsratspräsidentenamt

Robert Roth übergibt das Präsidium nach 19 Jahren an Peter G. Augsburger



Robert Roth (bishe)

Der Fünfer und das Weggli

Im Gegensatz zu den vielen vergleichenden Pensionskassenstudien wurde in der Anfang September veröffentlichten Pensionskassenstudie der AXA Investment Managers das Pensionskassenwissen der Bevölkerung abgefragt.

Die Studie zeigt einige interessante Sachverhalte auf, die auch für die PROSPERITA von Bedeutung sind. Auf die Frage, welche Massnahmen zur Reform der 2. Säule getroffen werden sollen, stellten sich 83% der Befragten gegen tiefere Renten und 70% gegen ein höheres Rentenalter. Das bedeutet, dass die überwiegende Mehrheit trotz steigender Lebenserwartung das Rentenniveau behalten möchte, gleichzeitig aber nicht bereit ist, für eine höhere Rente länger zu arbeiten. Einzig der frühere Beginn des Sparprozesses findet eine Mehrheit, was aber für die heutigen Versicherten gar keine Auswirkung mehr haben wird. Das ist in etwa so, wie wenn jemand für eine Woche Ferien CHF 1000 gespart hat, dann aber Mitte Woche spontan entscheidet, noch eine Ferienwoche anzuhängen. Ohne dass aber bereits vor den Ferien genügend Kapital zurückgelegt wurde, verdoppelt sich das Feriengeld nicht einfach wie von Geisterhand. Es liegt in der Natur der Sache, dass das angesparte Feriengeld vielmehr auf zwei Wochen verteilt werden muss und das Wochenbudget somit kleiner wird. Der steigenden Lebenserwartung und den bescheidenen Anlageerträgen ist auch die PROSPERITA ausgesetzt: Der Stiftungsrat hat daher beschlossen, den Umwandlungssatz in zwei

weiteren Schritten von 0.2 % auf 5.8 % per 1.1.2021 zu senken (mehr dazu im nachfolgenden Artikel). Weiter bringt die erwähnte Studie auch Erkenntnisse zur Anlagepolitik. Eine gute Rendite und Verzinsung ihres Alterskapitals ist den Befragten zwar wichtig, steht aber nicht an oberster Stelle. Mit Abstand am Wichtigsten ist ihnen vielmehr die Sicherheit des Kapitals. Das zeigt sich auch daran, dass mehr als die Hälfte der befragten Versicherten hauptsächlich in Immobilien investieren würde, am wenigsten dagegen in Aktien und alternative Anlagen. Interessant ist auch der Zielkonflikt, welcher sich darin zeigt, dass einerseits praktisch alle Versicherten (96%) die Sicherheit der Vermögensanlage hervorheben, gleichzeitig aber auch die Renditen möglichst hoch sein sollen (80%). Müssten sich die Versicherten zwischen sozialer Verantwortung und einer höheren Rendite entscheiden, wären jedoch 62% bereit, auf eine höhere Rendite zu verzichten. Bei den unter 40-Jährigen präferiert allerdings die Mehrheit eine höhere Rendite. Schliesslich wünschen 84 % der Versicherten, dass ihre Pensionskasse sie mit dem Vorsorgeausweis darüber informiert, wie ihr Geld angelegt ist. Diesem Wunsch kommen wir künftig gerne entgegen.

Freundliche Grüsse

Joel Blunier
Geschäftsführer

Wechsel im Stiftungs-präsidium

Peter G. Augsburger wurde vom Stiftungsrat als neuer Präsident und Thomas Perren als Vizepräsident gewählt.

An der Delegiertenversammlung vom 14. Juni 2018 in Dübendorf wurde die Stabsübergabe des Stiftungsratspräsidiums von Robert Roth zu Peter G. Augsburger offiziell

vollzogen. Der Mitgründer und langjährige Präsident Robert Roth hat seinem Nachfolger symbolisch einen blauen Stab mit eingraviertem Logo überreicht. Peter G. Augsburger nahm diesen mit Freude entgegen, betonte aber in seiner Antrittsrede, dass er Respekt vor dem Amt habe und sich der grossen Verantwortung bewusst sei. Der Stiftungsrat hat in der Folge Ende August einen neuen Vizepräsidenten aus seiner Mitte bestimmt. Gewählt wurde Thomas Perren, Düdingen FR. Das Präsidium sowie alle weiteren Stiftungsräte sind noch bis zum Ende der laufenden Amtszeit im Juni 2019 gewählt.

Wichtige Informationen zum Employee Benefit Center

Seit einigen Monaten ist das Webportal «Employee Benefit Center (EBC)» für Arbeitgebende und Versicherte in Betrieb. Aufgrund von Rückmeldungen werden im Folgenden einige wichtige Punkte erläutert.

Adressen melden und ändern

Um mit dem EBC arbeiten zu können, wird eine private Post- und E-Mail-Adresse benötigt. Die Postadresse wird für den Versand der Login-Informationen, aber auch für weitere Korrespondenz seitens der PROSPERITA verwendet. Sollten Sie noch kein Login erhalten haben, kann es sein, dass Ihre Postadresse noch nicht mitgeteilt wurde. In diesem Fall melden Sie sich bitte bei unserer Verwaltung unter admin@prosperita.ch. Eine gültige E-Mail-Adresse ist bei der Erstanmeldung im EBC erforderlich. Sollte sich Ihre E-Mail-Adresse später ändern, können Sie diese unter «Mein Konto» anpassen. Die Postadresse hingegen kann nicht selbst angepasst werden. Bitte melden Sie Adressänderungen bei Ihrem Arbeitgeber bzw. Personalverantwortlichen. Dieser nimmt die Änderung für Sie vor. Damit wird sichergestellt, dass die Personaladministration ausschliesslich zwischen dem Arbeitgeber und der Pensionskasse abgewickelt wird.

Geringerer Aufwand mit Online-Mutationen

Unsere Verwaltung hat festgestellt, dass nach wie vor die meisten Personalmutationen auf dem schriftlichen Weg erfolgen. Das ist zwar weiterhin möglich. Wir möchten aber darauf hinweisen, dass der zeitliche Aufwand für die Bearbeitung der Mutationen im EBC sowohl für

die Arbeitgebenden wie auch für unsere Verwaltungsmitarbeitenden deutlich geringer ist. Bei Neueintritten erhalten die Administratoren nach Verarbeitung der Mutation ein Bestätigungsmail, in welchem die Spar- und Risikobeträge des Versicherten mitgeteilt werden. Austritte werden den Administratoren nicht mehr schriftlich bestätigt. Hingegen erhalten die austretenden Versicherten direkt eine Austrittsabrechnung.

Monatliches Update

Die Versichertendaten sowie die Vorsorge- und Einkaufsausweise auf dem EBC sind zwar aktuell, allerdings nicht tagesaktuell. Die geänderten Daten werden einmal pro Monat ins EBC hochgeladen. Gleichzeitig werden jeweils die neuen persönlichen Ausweise bereitgestellt. Somit sind Mutationen nicht sofort nach ihrer Übermittlung, sondern spätestens am 15. des Folgemonats einsehbar. Wenn Sie als Administratorin oder Administrator eine Mutation im EBC vornehmen, können Sie den Bearbeitungsstand jederzeit unter der Lasche «Status der übermittelten Mutationen» nachvollziehen. Gleichzeitig mit dem monatlichen Update verschiickt das Trianon Service Center allen Neueintritten des letzten Monats die Login-Informationen für das EBC. Die Zugangsdaten werden somit nur einmal pro Monat den neu eingetretenen Versicherten zugestellt.

Freizügigkeitsleistungen und Einkäufe

Auch die Gutschrift von Freizügigkeitsleistungen oder Einkäufen ist erst nach dem monatlichen Update im EBC ersichtlich. Der Zahlungseingang wird den Versicherten aber nach wie vor schriftlich bestätigt. Einzahlungen können unter zwingender Angabe des Vermerks (z.B. «FZL») auf das Konto CH32 0483 5099 0689 2100 0 zugunsten der PROSPERITA Stiftung für die berufliche Vorsorge getätigter werden.

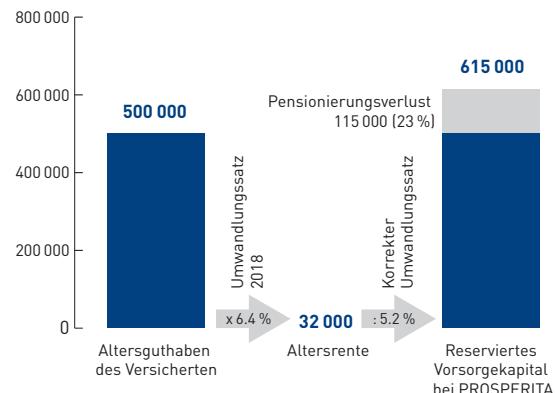
Der Umverteilung entgegenwirken

Die Umverteilung von den aktiven Versicherten zu den Rentenbezügern wird als ungerecht empfunden. Die PROSPERITA passt daher ihren Umwandlungssatz an.

Laut Bericht der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK) beläuft sich die ungewollte Umverteilung in der 2. Säule von den aktiven Versicherten und Arbeitgebern zu den Rentenbezügern auf jährlich rund 7 Milliarden Franken. Grund dafür sind die zu hohen Umwandlungssätze, die dazu führen, dass Neurentner eine lebenslange Rentengarantie gewährt wird, welche aber nicht ausreichend finanziert ist. Diese gesetzliche Garantie laufender Renten führt systematisch dazu, dass die Pensionskassen gegenüber den Rentenbezügern implizit unveränderliche Zinsversprechen abgeben müssen. Für die Umsetzung dieser Garantie ist es notwendig, dass die aktiven Versicherten und die Arbeitgeber bereit sind, die Anlagerisiken auf den Rentenkapitalien auszugleichen. Sie tragen somit das Risiko, dass der Gesetzgeber bezüglich der Einschätzung der Langlebigkeit zu pessimistisch und bezüglich der Prognose der Anlagerenditen zu optimistisch war. Dies führt zu ungewollten Umverteilungen, welche einseitig von den aktiven Versicherten und den Arbeitgebern getragen werden müssen und das Solidaritätsprinzip der beruflichen Vorsorge strapazieren.

Jährliche Pensionierungsverluste von 23 Prozent

Auch die PROSPERITA ist von dieser Querfinanzierung zulasten der Aktiven betroffen. Gemäss den technischen Grundlagen würde der korrekte Umwandlungssatz rund 5.2% betragen. Aktuell liegt er aber bei 6.4%. Es entstehen daher bei jeder Pensionierung sogenannte Pensionierungsverluste oder eben Umverteilungen in der Höhe von 23%, bei einem Neurentner mit einem Altersguthaben bei der Pensionierung von CHF 500 000 also gut CHF 115 000 (vgl. Grafik). Zu Recht stellt sich dabei die Frage, wie diese Umverteilung finanziert wird und ob den aktiven Versicherten gar Geld vom persönlichen Konto abgezogen wird. Letzteres ist zwar nicht direkt der Fall. Aber sie verzichten unfreiwillig auf ein höheres Altersguthaben bei der Pensionierung. Denn um die Rentenbezüger querfinanzieren zu können, verwendet die Pensionskasse einen Teil ihrer Anlageerträge oder sie muss ihre Wert schwankungsreserven anzapfen, was eine tiefere Verzinsung des Alterskapitals der Versicherten oder die Abnahme des finanziellen Sicherheitspolsters zur Folge hat.



Senkung des Umwandlungssatzes auf 5.8 Prozent

Der Stiftungsrat der PROSPERITA hat sich gezwungen gesehen, dieser zunehmenden Umverteilung Einhalt zu gebieten. Er hat daher am 24. August 2018 beschlossen, den Umwandlungssatz schrittweise um jährlich 0.2% auf 5.8% per 1.1.2021 zu senken. Es handelt sich dabei um einen sogenannten umhüllenden Umwandlungssatz, welcher auf dem gesamten Altersguthaben bei der Pensionierung angewendet wird. Damit aber der gesetzliche Mindestumwandlungssatz trotzdem eingehalten ist, wird der obligatorische Teil (BVG-Minimum) mit 6.8% multipliziert und die daraus resultierende Rente mit derjenigen verglichen, die sich bei 5.8% auf dem gesamten Guthaben ergibt. Der höhere der beiden Beträge wird schliesslich als Rente ausbezahlt. Mit der Senkung des Umwandlungssatzes auf 5.8% kann die Umverteilung zwar nicht gänzlich verhindert, immerhin aber auf 11.5% halbiert werden.

Alter	Pensionierung im Jahr					
	Frauen	Männer	2018	2019	2020	2021
58			5.47 %	5.27 %	5.07 %	4.87 %
58	59		5.58 %	5.38 %	5.18 %	4.98 %
59	60		5.70 %	5.50 %	5.30 %	5.10 %
60	61		5.82 %	5.62 %	5.42 %	5.22 %
61	62		5.95 %	5.75 %	5.55 %	5.35 %
62	63		6.09 %	5.89 %	5.69 %	5.49 %
63	64		6.24 %	6.04 %	5.84 %	5.64 %
64	65		6.40 %	6.20 %	6.00 %	5.80 %
65	66		6.57 %	6.37 %	6.17 %	5.97 %
66	67		6.75 %	6.55 %	6.35 %	6.15 %
67	68		6.94 %	6.74 %	6.54 %	6.34 %
68	69		7.14 %	6.94 %	6.74 %	6.54 %
69	70		7.34 %	7.14 %	6.94 %	6.74 %

Mehrfamilienhaus in Möriken bald bezugsbereit

Das energetische Leuchtturmprojekt «swisswoodhouse» steht vor der Fertigstellung.

Am 21. September 2018 wurde die Aufrichtfeier der Überbauung in Möriken AG gefeiert, an der auch die PROSPERITA beteiligt ist. Die nach Minergie-P und Minergie-ECO zertifizierte Überbauung ist etappenweise bezugsbereit, das Mehrfamilienhaus der PROSPERITA ab Juni 2019. Mietinteressenten können sich bereits jetzt bei Straub & Partner AG, Lenzburg, www.straub-partner.ch oder 062 885 80 60 melden.



«swisswoodhouse» in Möriken AG

Verlegung des Geschäftssitzes nach Bern

Die PROSPERITA hat ihren Sitz von Münsingen nach Bern verlegt.

Seit Anfang Juli 2018 befindet sich die Geschäftsstelle der PROSPERITA an der Monbijoustrasse 5 in Bern. Da die beauftragte Pensionskassenverwaltungsfirma Trianon AG ihre Büros von Münsingen in den Hauptsitz der Mobiliar in Bern verlegt hat, ist auch die Geschäftsführung nach Bern umgezogen. Als externe Mieterin konnte die PROSPERITA im 4. Stock des gleichen Gebäudes ein kleines Büro beziehen. Die Postadresse von Verwaltung und Geschäftsführung ist identisch:

PROSPERITA Stiftung für die berufliche Vorsorge, Monbijoustrasse 5, Postfach, 3001 Bern.

Wir bitten Sie, die Adressänderung zur Kenntnis zu nehmen.

Im Zusammenhang mit dem physischen Umzug hat der Stiftungsrat auch die juristische Verlegung des Stiftungssitzes nach Bern beschlossen.

Aktuelle Kennzahlen

	30.9.2018	31.12.2017
Anlagevermögen in Mio.	CHF 399	CHF 397
Anzahl Versicherte	4396	4182
Anzahl angeschlossene Betriebe	361	351
Deckungsgrad (Pool 1)	ca. 105 %	108.7 %
Performance (Pool 1)	-0.50 %	7.76 %
Altersrentner/-innen	384	353
Umwandlungssatz	6.4 %	6.6 %

Die Anlagerendite liegt per Ende September mit -0.50 % deutlich unter den Erwartungen und ist tiefer als die Sollrendite von ca. 2 %. Diese ist notwendig, um den Deckungsgrad über den Jahresverlauf hinweg stabil zu halten. Folglich ist der Deckungsgrad per Ende September auf rund 105 % gesunken. Es ist zu hoffen, dass sich die Vermögensanlagen bis Ende Jahr noch erholen werden. PROSPERITA ist aber auch im 2018 wieder leicht um 214 Versicherte und 10 Betriebe gewachsen. Daher ist ein Anstieg des Anlagevermögens auf CHF 399 Mio. zu verzeichnen.

PROSPERITA

Stiftung für die berufliche
Vorsorge

www.prosperita.ch

Geschäftsstelle

PROSPERITA
Monbijoustrasse 5
3001 Bern
Telefon 031 307 32 40
info@prosperita.ch

Geschäftsführung

Joel Blunier
Monbijoustrasse 5
3001 Bern
Telefon 031 307 32 46
joel.blunier@prosperita.ch

Verkauf

Heinz Oertle
Monbijoustrasse 5
3001 Bern
Telefon 031 307 32 45
verkauf@prosperita.ch